

1. Rahmenbedingungen

1.1 Steuergruppe Berufswahlorientierung („BW-Team“)

1.2 Berufswahlorientierungsbüro („BOB“)

2. Allgemeine Ziele der Berufswahlorientierung

3. Bausteine der Berufswahlorientierung

Berufswahlorientierungsplan

3.1 Berufswahlorientierung im Wandel

3.2 Bausteine im Einzelnen

4. Berufswahlorientierung im Unterricht

4.1 Unterrichtseinheiten/ Projekte in verschiedenen Fächern

4.2 „Berufswahl“-Unterricht

4.3 Lernen lernen

4.4 Individuelle Förderung

5. Ökonomische Bildung im Kontext der Berufswahlorientierung

5.1 Unsere Zielsetzung

5.2 Unsere Umsetzung der Ziele im Unterricht

6. Konzept der Berufswahlberatung an der HRS

6.1 Protokoll der Schritte zur Berufswahl

7. Adressen der Kooperationspartner

8. Evaluation

9. Ausblick

1. Rahmenbedingungen

Die Humboldt-Realschule befindet sich in der Gemeinde Bönen und liegt damit in einem wirtschaftlich expandierenden Randgebiet des Ruhrgebietes. Bedingt durch die hervorragende Anbindung an den Schienen- wie auch an den Autobahnverkehr, lassen sich viele Firmen, welche im Speditions- und Logistikbereich anzusiedeln sind, hier nieder. Gleichzeitig expandiert die bestehende produzierende Industrie in den neu erschlossenen Industriegebieten immer mehr. Gerade diese Ausgangssituation bietet eine gute Voraussetzung für unsere ca. 450 Schülerinnen und Schüler die in Bönen ansässigen Berufsfelder kennen zu lernen, interessante Praktikumsstellen zu finden, Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen usw.

1.1 Steuergruppe Berufswahlorientierung („BW-Team“)

Die Steuerungsgruppe Berufswahlorientierung („BW-Team“), welche derzeit aus fünf Kolleginnen und Kollegen (Herr Bläsing als stellvertretender Schulleiter, Frau Gunga, Herr Lange sowie Herr Hüwelmeyer und Herr Burrichter als ausgebildete StuBos) besteht, arbeitet in ähnlicher Zusammensetzung seit dem Schuljahr 2002/2003 als Arbeitsgemeinschaft zusammen. Unterstützt wird die Steuerungsgruppe derzeit nicht durch Elternvertreter, da sich wie bereits in einigen Fachschaften auch hier keine Eltern finden ließen, die sich nachhaltig für die Berufswahlorientierung an der HRS einsetzen wollten. Das ist schade, da wir mit Eltern die Hoffnung verbinden, dass diese nicht nur als Multiplikatoren der existierenden Bausteine für die Elternschaft dienen, sondern die Arbeit durch internes Wissen bzgl. Neuerungen innerhalb der Gemeinde Bönen, welche den Bereich der Berufswahlorientierung betreffen, bereichern und auf diese Weise unsere Arbeit mit vorantreiben.

Zu Beginn des neuen Schuljahres werden innerhalb der Sitzung der Steuerungsgruppe die einzelnen Bausteine und deren Durchführung im letzten Jahr besprochen, Aufgaben verteilt und neue Schwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Bis zu den Herbstferien legt die Steuerungsgruppe einen Terminplan der einzelnen stattfindenden Aktionen für das kommende Schuljahr der Schulleitung vor, so dass dieser in den allgemeinen Terminplan der Schule eingefügt werden kann.

In der ersten Lehrerkonferenz nach der ersten Arbeitssitzung werden wichtige Informationen, anstehende Aufgaben, Veränderungen im BW-Konzept, Termine usw. durch Mitglieder des BW-Teams an das Lehrerkollegium weitergegeben. Im Verlaufe eines Schuljahres finden sich die Informationen des BW-Teams ca. 2 bis 3 mal auf der Tagesordnung der Lehrerkonferenzen wieder. Auf diese Weise soll der Blick des Kollegiums für die Berufswahlbemühungen ihrer SuS geschärft werden. Das Kollegium wird immer wieder angehalten, ihre SuS auf das Thema der Berufswahl anzusprechen, damit 1. sich die SuS verstärkt um ihre Berufswahl bemühen, und sei es nur um möglichst schnell auf die Fragen des Lehrers eine positive Antwort geben zu können, und 2. die SuS früher identifiziert werden, die das Thema der Berufswahl vor sich herschieben.

Kurz vor aktuellen Maßnahmen werden die betreffenden Klassen- und Fachlehrer persönlich von den jeweiligen Koordinatoren der Elemente aus unserem Konzept angesprochen und mündlich sowie oftmals auch schriftlich informiert.

1.2 Berufswahlorientierungsbüro („BOB“)

Nicht alle Schülerinnen und Schüler wissen bereits in Klasse 9 oder 10, welche berufliche Richtung sie einschlagen möchten. Die Informationen, die diese Schülerinnen und Schüler im Zuge des hier vorgestellten Konzeptes erhalten werden, und die sie sich zudem selbstständig suchen können, reichen nicht immer aus, um alle Möglichkeiten zu überschauen und dabei die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde wurde ab dem Schuljahr 2010/2011 ein Berufswahlorientierungsbüro eingerichtet, in dem die Schülerinnen und Schüler Ansprechpartner aus dem BW-Team und die Mitarbeiter der Agentur für Arbeit treffen können. Mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Informationen und mithilfe der Erfahrungen der Ansprechpartner sollen den Schülerinnen und Schülern, die selbstverständlich für derartige Beratungen aus dem Unterricht freigestellt werden, geholfen werden, durch eine intensive Beratung eine geeignete Berufswahl zu treffen und den Weg in die entsprechende Richtung einzuschlagen. Mit Eröffnung des BOBs war es angedacht, jedes Gespräch in einem dort ausliegenden Buch zu dokumentieren, um mithilfe des Raumnutzungsbuches die Nutzung des Raumes zu dokumentieren und um damit auf geführte Gespräche Bezug nehmen zu können. Diese Idee hat sich als nicht sinnvoll erwiesen, da alle außerhalb des BOBs stattgefundenen Gespräche, und in einer kleinen Schule wie der HRS sprechen viele Schülerinnen und Schüler das BW-Team direkt in ihren Lehrerräumen an, dort nicht verzeichnet wurden. Außerdem soll der Raum auch zur Eigenrecherche älterer Schüler genutzt werden können, was datenschutzrechtlich einer öffentlichen Auslage dieses Buches im BOB widerspricht. Und letztlich führen die Mitarbeiter der Agentur für Arbeit eigene Dokumentationen und es kam zu einer unnötigen Mehrbelastung. Als Alternative wurde deshalb das „Protokoll der Schritte zur Berufswahl“ (vgl. 6.1 des BW-Konzeptes) eingeführt, in dem jede Schülerin und jeder Schüler für sich individuell über die Fortschritte der eigenen Berufswahlentscheidung Buch führt.

Das BOB ist mit zwei internetfähigen Computerarbeitsplätzen nebst Drucker, allgemeinen Informationsmaterialien zu verschiedenen Berufen, Bewerbungen usw., einer gemütlichen und zu vertraulichen Gesprächen einladenden Möblierung, einem Telefon, und mit Schränken ausgestattet, in denen in absehbarer Zeit die Berufswahlpässe aller Schülerinnen und Schüler hineingestellt werden sollen.

Die Nutzung des BOBs hat folgende Schwerpunkte:

- Individuelle und regelmäßige Beratungsangebote durch Mitarbeiter der Agentur für Arbeit;
- Individuelle Beratungsangebote bei Bedarf durch Mitglieder des BW-Teams;
- Selbständige Recherche der Schülerinnen und Schüler bei Bedarf und nach Terminabsprache;
- Elterngespräche zum Thema Berufswahlorientierung nach Terminabsprache.

Nach der Eröffnung des BOBs war es ursprünglich geplant, regelmäßige Sprechzeiten durch die Mitglieder des BW-Teams für die Schülerinnen und Schüler anzubieten. Daneben sollte das BOB zu bestimmten Zeiten für eigenständige Recherchearbeiten der Schülerinnen und Schüler geöffnet sein. Entsprechende Versuche dazu mussten eingestellt werden, da kaum Schülerinnen oder Schüler diese beiden Angebote nutzten.

Vor dem BOB befindet sich die Berufswahl-Infowand mit aktuellen Stellenangeboten, Messeterminen und anderen die Berufswahl betreffenden Informationen.

(Koordinatoren: Herr Burrichter und Herr Lange)

2. Allgemeine Ziele der Berufswahlorientierung

Die Humboldt-Realschule Bönen will ihren Schülern und Schülerinnen Hilfestellung für eine persönliche Lebens- und Berufsplanung anbieten, um sie zu befähigen, im Sinne eines "lebenslangen Lernens" das eigene Leben selbstständig und selbstverantwortlich zu planen und zu gestalten.

Daher stellt sich für uns als Schule die Aufgabe, unseren Schülern und Schülerinnen eine Orientierung auf diesem Wege zu geben, um einen problemlosen Übergang zwischen Schule und Beruf zu ermöglichen.

Dieses Konzept ist fächerübergreifend angelegt, ermöglicht vielseitige Lernformen und stellt ein breites Spektrum von Berufen und Berufsfeldern vor. Durch die Kooperation nicht nur mit den weiterführenden Schulen sondern auch mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft werden einzelne Berufsfelder aktiv erforscht und füllen sich so für die Schüler mit Leben. Gleichzeitig legen wir in unserem Konzept großen Wert auf eine Diagnose der eigenen Stärken und Schwächen, um Orientierungswerte bei der richtigen Berufswahl zu erhalten.

Als verbindliches Element übernehmen wir die Berufswahlorientierung ins Schulprogramm.

Im Einzelnen wollen wir:

- Hilfen für die Berufsplanung anbieten
- Kontakte zur Berufswelt vermitteln
- Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten fördern, die für die Berufswahl sowie in den Berufen selbst relevant sind
- Kooperation zwischen Schule/ Berufsberatung herstellen
- Kontakte zu weiterführenden Schulen knüpfen
- Verbesserung/ Entwicklung von Selbstständigkeit
- Selbstverantwortlichkeit herstellen
- Soziale Kompetenzen stärken
- Die Initiativen auf die Berufswahl stärken
- Den Übergang von unsere Schule in den Beruf bzw. zu anderen Schulen begleiten

3. Berufswahlorientierungsplan (Übersicht über die Bausteine des BW-Konzeptes)

Klassen 5 - 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
In den Unterrichtsfächern Erdkunde, Politik, Sozialwissenschaften, Geschichte, Physik, Deutsch und Französisch werden in den Jahrgängen 5 bis 10 Inhalte mit Bezug zur Berufswelt und zum wirtschaftlichen Handeln thematisiert	Lehrgang Tabellenkalkulation im Mathematikunterricht inklusive EDV-Führerschein	3 Wochen Betriebspraktikum (direkt vor den Herbstferien)	Ausbildungsmesse in Bönen (mit der Möglichkeit eines Speed-Datings)
	Einführung d. Berufswahlpasses und des Protokolls zur Berufswahl	Allianz- Perspektiven-Test (online in der Schule)	Besuch der AzuBos
	Berufswahlorientierung als Unterrichtsfach mit 1 h/Woche	AOK Bewerbungstraining in Unna	Vorstellung der Angebote am Berufskolleg Kennenlertage/-angebote verschiedener Gymnasien
	Potentialanalyse und Beratung bei der Werkstatt Unna	Erweitertes Bewerbungstraining durch die Barmer	
	3 Berufsfelderkundungstage (alternativ DASA-Besuch und Betriebsbesichtigungen)	Besuch der AzuBos	Vorstellung einiger Angebote von Unternehmen und Institutionen , z.B. Industrie- und Handelskammer, Bundeswehr, Handwerkskammer, ...
	Ggf. Betriebsbesichtigungen im Gewerbegebiet Am Mersch	Ausbildung von Schulsanitätern und Medien-Scouts in 9 und 10	
Lernen lernen in den Jahrgängen 5 bis 8	Besuch der Bundesagentur für Arbeit in Hamm (BIZ)	Regelmäßiges Beratungsangebot durch einen Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit	Anmeldezeitraum für den Besuch weiterführender Schulen
Computer AG durch Schüler des Hellweg Berufskolleg (Jg. 5)	Zwischen Oster- und Sommerferien: Bewerbung um einen dreiwöchigen Praktikumsplatz	Begleitende Beratungstermine durch unsere StuBos	Anmeldung bei Schüler- Online (begleitend von Lehrern)
Informatikunterricht für alle Klassen inklusive EDV-Führerschein „ Textverarbeitung “ (6)	Praktikumsvorbereitung/ Üben von Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen im Deutschunterricht (8 oder 9)	Besuch der Ausbildungsmesse „ Perspektive Technik “ in Unna oder Werne	Beratungsgespräche von der Arbeitsagentur sowie ggf. individuelle Beratungstermine bei den StuBos
Freiwillige Teilnahme am Girls‘-/Boys‘-Day (Jg. 7)	Ggf. Teilnahme am Wettbewerb „ SmartFilmSafari “	Informationen, Broschüren, Stellenangebote usw. durch Klassenlehrer und Infowand	Informationen, Broschüren, Stellenangebote usw. durch Klassenlehrer und Infowand
	Elternabend zur Vorstellung unseres BW-Konzeptes		

- In allen Jahrgängen ist eine Teilnahme an Sozial-, Garten-, Roboter-, Senioren- und/oder ggf. weiteren AGs möglich -

3.1 Berufswahlorientierung im Wandel

Die Berufswahlorientierung ist an Schulen einem steten Wandel unterworfen. So ändern sich die Vorgaben, die Finanzierungsmöglichkeiten, die Akteure innerhalb des Kreises und der Gemeinde usw. Die umfassendsten Veränderungen, die unser schulinternes BW-Konzept zu verarbeiten hat, sind derzeit mit der „Kein-Abschluss-ohne-Anschluss“-Initiative (KAoA) des Landes Nordrhein-Westfalen verbunden, an der wir seit dem Schuljahr 2013/2014 teilnehmen.

Allen Veränderungen versuchen wir flexibel und zielorientiert zu folgen. Aus diesem Grunde ändern sich mitunter wichtige Bestandteile unseres Konzeptes schneller als diese an entsprechender Stelle neu formuliert werden.

3.2 Bausteine im Einzelnen

- Girls'- und Boys'-Day Klasse 7

Der Girls'-Day ist seit 2002 fester Bestandteil des Schulprogramms für die Jahrgangsstufen 7 der Humboldt-Realschule und wurde im Laufe der vergangenen Jahre für unsere speziellen Gegebenheiten, schulspezifisch wie auch regional- und wirtschaftsspezifisch, optimiert und auf den Boys` Day erweitert. Die Jungen machen eine eintägige Berufserkundung in einem typischen „Frauenberuf“. In jedem Jahr wird im Anschluss an den Girls'- und Boys'-Day eine schulinterne Auswertung vorgenommen, um für das nächste Schuljahr neue Elemente zu berücksichtigen bzw. effektivere Möglichkeiten zur Umsetzung des Girls'-/Boys'-Days zum Wohle der Schülerinnen und Schüler zu schaffen. (Kordinatorin: Frau Gunga)

- Portfolioinstrument: Berufswahlpass

Neben unserem „Lernen lernen“-Methodenordner, den wir ab der 5. Klasse an alle Schülerinnen und Schüler ausgeben, und in dem alle Materialien der Methodentage gesammelt werden, haben wir einen klassischen Berufswahlpass eingeführt. Dieser wird den Schülerinnen und Schülern in der achten Klasse zur Verfügung gestellt und soll die Schritte, die unsere Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahlorientierung gehen, dokumentieren. Im Unterrichtsfach Berufswahl oder notfalls an einem Lernen lernen Tag sprechen wir über den Aufbau des Ordners und unterweisen die SuS darin, wie sie den Ordner führen müssen und in welchen Bereichen man ihn sinnvoll einsetzen kann. Ab dem 2. Halbjahr Klasse 8 aktualisieren die SuS regelmäßig unter Anleitung der jeweiligen Klassenleitung ihren BWP. Die betroffenen Klassenlehrer werden zu Beginn des Schuljahres (an den Konferenztagen am Ende der Sommerferien) von den StuBos über die anstehenden Veranstaltungen und deren Dokumentation in dem kommenden Schuljahr unterrichtet. Eine Jahresübersicht der anstehenden Termine (einige sind zu diesem Zeitpunkt nur vorläufig festgelegt) wird von den StuBos an die jeweiligen Klassenlehrer ausgehändigt. Aufbewahrt werden sollen die Ordner im BOB-Büro, so dass sie bei Beratungsgesprächen schnell greifbar sind.

Mit dem BWP wird auch das „Protokoll der Schritte zur Berufswahl“ eingeführt (Vgl. 6.1 des BW-Konzeptes). Dieses Übersichtsblatt wird als erste Seite in den BWP geheftet und soll die Schritte durch das Berufswahlorientierungssystem der HRS dokumentieren. Auf diese Weise soll eine reflektierte Wahl für den Bildungsweg nach dem Besuch der HRS unterstützt werden. (Koordinatoren: Herr Hüwelmeyer und Herr Burrichter)

- Potentialanalyse: TBZ Unna/ Werkstatt im Kreis Unna

Wir haben jahrelang eine duale Strategie der Potentialanalyse verfolgt, indem gewerblich-technische Fähigkeiten durch Mitarbeiter des TÜV Nord vor Ort in Bergkamen festgestellt worden sind, und wir zeitversetzt dazu online den kognitiv angelegten Allianz-Perspektiventest durchgeführt haben. Mit unserem Beitritt zur KAoA-Initiative haben sich die Finanzierungswege und Vorgaben verändert, so dass wir uns entschieden haben, eine eintägige Potentialanalyse nach standardisierten Verfahren bei der tbz Bildung gGmbH in Unna durchzuführen. Mit dem Schuljahr 2015/2016 wird im Zuge der KAoA-Initiative die Vergabe der Potentialanalyse zentral geregelt werden. (Koordinator: Herr Hüwelmeier)

- Berufsfelderkundungstage

Berufsfelderkundungen sind seit jeher fester Bestandteil des BW-Konzeptes an der HRS. Mit der Aufnahme als KAoA-Schule haben wir uns verpflichtet, diese Berufsfelderkundungen nach neuen Vorgaben durchzuführen. Die Berufsfelderkundungen sollen nun idealerweise auf der Basis der Ergebnisse der Potentialanalyse erfolgen und drei Tage in verschiedenen Berufsfeldern beinhalten. Die jeweiligen Berufsfelderkundungstage sollten neben Betriebsbesichtigungen und Informationen zu den Betrieben und Ausbildungsberufen auch Möglichkeiten des Ausprobierens und Mitarbeitens beinhalten. Wie an allen uns bekannten KAoA-Schulen ist dieses Ziel bisher noch nicht erreicht. In dem aktuellen Schuljahr 2015/2016 wollen wir versuchen, erstmals einen zweiten und evtl. auch den dritten Praktikumstag zu verwirklichen. Wir führen derzeit einen Berufsfelderkundungstag nach den obigen Kriterien durch, für den sich die Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs selbstständig eine Praktikumsstelle suchen. Zudem organisieren wir eine Fahrt für den achten Jahrgang zur DASA nach Dortmund, wo unsere Schüler eine Führung mit thematischem Bezug zu unterschiedlichen Berufsfeldern erhalten. Außerdem gibt es einen Tag, an dem sich die Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs auf sechs Bönener Betriebe aufteilen. Ausgerüstet mit einem von den Schülerinnen und Schülern selbst entworfenen Fragenkatalog sollen sie so einen Einblick in unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten Bönener Betriebe erhalten. (Koordinatoren: Herr Hüwelmeier und Herr Burrichter)

- Praktikum

Basierend auf den Erkenntnissen der Berufsfelderkundungen in der Jahrgangsstufe 8 absolvieren die Schülerinnen und Schüler in Klasse 9 ein 3-wöchiges Betriebspraktikum und erhalten dort einen Einblick in die Arbeitswelt und in ihr mögliches späteres Berufsfeld. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums findet im Deutschunterricht statt. Für die Wahl der Praktikumsstelle sind die Schülerinnen und Schüler selbst verantwortlich, beratend stehen ihnen allerdings die Deutsch- und Klassenlehrer sowie das BWV-Team zur Verfügung.

Im Anschluss an das Praktikum wird dieses durch intensive Gespräche innerhalb der Klassen durch den Deutschlehrer und in Einzelgesprächen mit den betreuenden Kollegen ausgewertet. So lässt sich effizient und auf direktem Wege evaluieren, welche Praktikumsstellen lohnenswert waren, welche Probleme innerhalb des Betriebes oder bei dem Erstellen der Praktikumsmappe auftraten. Auf Basis der Erfahrungen aus einem Jahrgang ist eine Liste der bisherigen Praktikumsbetriebe entstanden, in die Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrer bei Bedarf Einsicht nehmen können. (Koordinatoren: Herr Burrichter und die Deutschlehrer)

- Agentur für Arbeit

Die Kooperation der Humboldt-Realschule mit der Agentur für Arbeit in Unna beruht auf drei wichtigen Feldern.

Zum Ende des Jahrgangs 8 besucht jede Klasse an einem Nachmittag das Berufsinformationszentrum (BIZ) in Hamm. Die Schülerinnen und Schüler werden vom Klassenlehrer begleitet und vor Ort von einem Mitarbeiter betreut. Sie lernen das BIZ ausführlich kennen und erfahren etwas über die Möglichkeiten, die ihnen das BIZ für ihre individuelle Berufswahl bietet. Im Hinblick auf das bevorstehende Praktikum in Klasse 9 können die Schülerinnen und Schüler sich in dem Falle, dass sie noch keinen Praktikumsplatz gefunden haben, abschließende Gedanken zur Wahl des Praktikumsbetriebes machen, indem sie sich mit Berufen beschäftigen, die ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechen.

Kurze Informationsgespräche mit den Mitarbeitern und erste Einblicke in die persönliche Berufsberatung runden die Veranstaltung ab.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres im Jahrgang 9 erfolgt ein Besuch in den Schulklassen des Jahrgangs 9. In einer Doppelstunde erhalten die Schülerinnen und Schüler wichtige Informationen zur Berufswahl und zur Ausbildungsplatzsituation. Weiterhin werden ihnen wichtige Tipps zur erfolgreichen Bewerbung mitgegeben.

In den Jahrgängen 9 und 10 gibt es für die Schülerinnen und Schüler wöchentliche Beratungsstunden durch einen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit, der dafür zu ihnen in die Schule kommt. Zu diesen Beratungsstunden können sich die SuS vorher in eine Terminliste eintragen. Weitere Termine für Folgegespräche werden mit dem Berater bei Bedarf individuell abgesprochen, um eine lückenlose Betreuung bis zum Ende der Schulzeit zu gewährleisten. (Kordinator: Herr Lange)

- Bewerbungstraining

Durch unseren Kontakt zur Wirtschaft ist der Steuerungsgruppe Berufswahlorientierung der große Stellenwert der Bewerbung bewusst. Seit einigen Jahren nehmen wir mit unseren Schülerinnen und Schülern an *Bewerbungstrainings der AOK und der Barmer* teil. Die Grundlage einer richtigen Bewerbung wird allerdings im Deutschunterricht am Ende der Klasse 8 und zur Wiederholung Anfang Klasse 9 gelegt. Dabei legt die Fachschaft Deutsch sowohl auf den korrekten inhaltlichen wie auch formalen Rahmen größten Wert und versucht, die Wichtigkeit der Bewerbung als erstes Selektionskriterium zu vermitteln. Daher fordern wir als Schule unsere Schülerinnen und Schüler auf sich auch auf die Praktikumsstelle schriftlich zu bewerben.

Die Bewerbungstrainings bei der AOK sowie bei der Barmer sind so terminiert, dass die Schüler bereits durch den Deutschunterricht mit den Inhalten des Bewerbungsschreibens vertraut sind, so dass dieser Baustein des Bewerbungsverfahrens nochmals wiederholt und vertieft wird. Gleichzeitig wird der Themenkomplex Bewerbungsverfahren noch um die Elemente des Eignungstests sowie des Vorstellungsgespräches erweitert. (Kordinator: Herr Hüwelmeier)

- Information über weiterführende Schulen (Berufskollegs)

Es besteht eine enge Kooperation mit den Berufskollegs der Stadt Unna. Die dort ansässigen Schulen informieren die Eltern und Schüler der Klasse 10 im Rahmen einer Abendveranstaltung im Forum der Humboldt-Realschule über Möglichkeiten der weite-

ren schulischen Laufbahn. Über Informationsveranstaltungen, die von den Berufskollegs angeboten werden, informieren wir die Schüler über Aushänge. (Koordinator: Herr Burrichter)

- Kennenlernen verschiedener Berufsfelder und Vermittlung von Ausbildungsstellen durch Kammern und Verbände

Bereits seit vier Jahren besuchen uns der Ausbildungsstellenvermittler bzw. Koordinatoren der IHK und der Handwerkskammer in Klasse 10. Die Vertreter der Kammern kommen zu Beginn der Klasse 10, informieren über die berufliche Vielfalt des Handwerks und der Industrie, Bewerbungsvoraussetzungen, Tipps zur Bewerbung und bieten den Schülern die Möglichkeit individuelle Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen. (Koordinator: Herr Burrichter)

- Vertreter der Wirtschaft kommen zu uns

Jedes Jahr freuen wir uns als Schule wieder, dass *Vertreter der Wirtschaft* bereit sind unsere Schüler der Klasse 10 mit ganz konkreten Informationen rund um den jeweiligen Ausbildungsberuf, die geforderten Voraussetzungen und ganz praktischen Hinweisen rund um das Bewerbungsverfahren zu versorgen. In den vergangenen Jahren wurden wir von Vertretern der DB, Auszubildende der PharmLog Logistik GmbH, der PLUS-Handelskette, des Bundesgrenzschutzes und der Bundeswehr besucht. (Koordinator: Herr Burrichter)

- Infowand

Aktuelle Informationsmaterialien werden den Schülern immer wieder an der Informationswand zur Verfügung gestellt. Hier finden die Schüler neben aktuellen Ausbildungsangeboten auch Informationen über weiterführende Schulen und verschiedene Berufsbilder. Dort liegt für die Schüler auch eine Literaturliste über die auszuleihenden Bücher zum Thema Einstellungstest, Bewerbung und Vorstellungsgespräch aus. (Koordinator: Herr Burrichter)

- Ausbildungsbotschafter „AzuBos“

Seit 2013/2014 laden wir jährlich die Ausbildungsbotschafter (AzuBos) des Kreises Unna für die Schülerinnen und Schüler der Doppeljahrgangsstufe 9 und 10 ein. In Kommunikation mit Herrn Müller der Stiftung Weiterbildung besuchen uns Auszubildende aus unterschiedlichen Berufsfeldern lokaler Betriebe. Die Schülerinnen und Schüler können sich zwei der dort vorgestellten Berufe aussuchen, über die sie von Auszubildenden informiert und beraten werden. Da alle Schülerinnen und Schüler zweimal an der Veranstaltung teilnehmen, führt dies zu vier Ausbildungsberufen, über die sie informiert werden. (Koordinator: Herr Burrichter)

- Messebesuche

Zurzeit haben sich zwei Messen für unsere Schülerinnen und Schüler etabliert. Zum einen besuchen unsere Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs die Messe Perspektive Technik in Unna bzw. Werne. Die von der Stiftung Weiterbildung des Kreises Unna,

Frau Althoff, organisierte Messe ist für unsere Schule neben den üblichen Messeständen insbesondere aufgrund der angebotenen Workshops interessant, in denen die Schülerinnen und Schüler in 90-minütigen, praxisorientierten Einheiten Berufe kennenlernen können.

Außerdem besuchen unsere Schülerinnen und Schüler jeweils im 9. und dann noch einmal im 10. Jahrgang die Messe in der Aula des MCGs in Bönen, in denen eine überschaubare Anzahl Bönener Betriebe ihre Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten speziell den Schülerinnen und Schülern aus Bönen vorstellt. Diese seit 2012/2013 durchgeführte Messe ist auf Betreiben der Bönener StuBos (Herr Kleine von der Pestalozzi Hauptschule, Herr Wegmann vom Marie-Curie-Gymnasium sowie Herr Burrichter) entstanden und wird mittlerweile durch die Wirtschaftsförderung des Kreises Unna, Herrn Büchting, organisiert und anschließend gemeinsam mit den Vertretern der Betriebe evaluiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Vorfeld dieser Messe durch die Klassenlehrer Gelegenheit, sich mit den Betrieben auseinanderzusetzen und ggf. Bewerbungen oder Fragekataloge zu erstellen. Seit 2014/2015 findet im Zuge dieser Messe ein Bewerbings-Speed-Dating statt, bei denen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ihre Bewerbung persönlich einem Personalentscheider zu überreichen und so bereits ein kurzes Kennlerngespräch zu führen.

- Staatlicher EDV-Führerschein

Seit dem Schuljahr 2009/10 besteht an der Humboldt-Realschule für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, zwei Module des staatlichen EDV-Führerscheins zu erwerben. Neben den Angeboten der Volkshochschule, die den Europäischen Computerführerschein „Xpert“ anbietet, oder denen anderer privater Anbieter, die die Computerkenntnisse mittels dem European Computer Driving Licence „ECDL“ bescheinigen, wird seitens der Landesregierung NRW der Staatliche EDV-Führerschein als Zertifikat über Medienkenntnisse angeboten. Im Vergleich zu den beiden anderen Zertifikaten ist der Staatliche EDV-Führerschein nicht kostenpflichtig. Der EDV-Führerschein besteht aus insgesamt 8 Modulen, in denen jeweils abgeschlossene Themenkomplexe erarbeitet werden. Die Reihenfolge spielt dabei keine Rolle. Bestandene Module werden teilzertifiziert. Die einzelnen Module können an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen erworben werden. Weiterführende Schulen bauen auf den zertifizierten Kenntnissen auf. Es ergibt sich somit eine Qualifikationskette: Schulen der Sekundarstufe I – Schulen der Sekundarstufe II – Schulen der Weiterbildung (Fachschulen der Kollegs) und Institutionen (Hochschulen, Studienseminare). 40 Berufskollegs und Studienseminare bieten diese EDV-Qualifizierung an. Bei bestandener Prüfung stellt die Schule ein kostenfreies Teilzertifikat aus, das im Bildungssystem angerechnet wird. Die Zertifikate können für Bewerbungen im In- und Ausland genutzt werden und weisen Kompetenzen in Theorie und Praxis aus.

Die Vermittlung von Medienkompetenz ist ein wesentlicher Bestandteil im Schulprogramm der Humboldt-Realschule. Mit der Einführung des staatlichen EDV-Führerscheins reagiert die HRS auf die Anforderungen hinsichtlich der von den Arbeitgebern benötigten Schlüsselkompetenzen im Bereich der modernen Computersysteme. Die Humboldt-Realschule bietet ab dem Schuljahr 2010/11 für SuS der Schule die Bausteine „Textverarbeitung“ und „Tabellenkalkulation“ an. Die Inhalte der Bausteine werden im Unterricht – vornehmlich in der in der Stundentafel der HRS verankerten Informatikstunde in den Jahrgängen 6 und 8 sowie im Hauptfachunterricht – erarbeitet. Der Schwerpunkt für die Textverarbeitung liegt im Jahrgang 6. Die Tabellenkalkulation wird schwerpunktmäßig im Mathematikunterricht der Jahrgangsstufe 8 erarbeitet. Durch eine

mögliche Prüfung, die on- und offline erfolgt, können SuS das jeweilige Zertifikat erlangen. Weitere Bausteine (Grundlagen der Informationstechnik, Computerbenutzung und Betriebssysteme, Datenbanken, Präsentationen, Informations- und Kommunikationsnetze, Datenschutz und Datensicherheit) können die SuS mit dem Hauptfach WP-I Informatik erlangen. (Koordinatoren: Herr Lange)

- Ausbildung zu Schulsanitätern

Seit 2007 gibt es an unserer Schule Schulsanitäter, die sowohl bei Schul- und Sportfesten als auch an ganz normalen Schultagen für Sicherheit sorgen und ihren Mitschülern bei Notfällen helfen. Sie sind geschult in Erster Hilfe und wissen, wie man einen Verband anlegt, was man bei Vergiftungen tut, wie man die stabile Seitenlage ausführt und wie man beruhigend und einfühlsam auf die zu behandelnde Person eingeht. Von den Schulsanitätern werden wichtige Maßnahmen abverlangt, die Wissen, Einfühlungsvermögen und auch Selbstbewusstsein und Teamarbeit erfordern. Die Schulsanitäter erhalten auf diese Weise Kompetenzen und Einblicke in soziale Aufgabenfelder, die ihnen bei der Berufswahl und später im gewählten Beruf behilflich sind. (Kordinatorin: Frau Bendig, die mittlerweile selbst zu Schulsanitätern ausbilden darf)

- Börsenspiel

An dem Wettbewerb der Sparkassen „Börsenspiel“ nimmt der 10. Jahrgang teil. Hier haben die Schülerinnen und Schüler in einer realen Simulation die Gelegenheit, die Konsequenzen ihres wirtschaftlichen Handelns direkt zu erfahren und den Erfolg oder auch Misserfolg ihres Handelns nachzuvollziehen. Die Analyse der Käufe und Verkäufe erfolgt während des laufenden Spiels im Politikunterricht, da die Spielgruppen ihren Kontostand mit Rangfolge jederzeit einsehen und auswerten können.

- Lehrerbetriebspraktikum

Durch Beschluss der Lehrerkonferenz ist die Durchführung von Lehrerbetriebspraktika ab 2010 fester Bestandteil des Schulprogramms an der HRS geworden. Für die an einem Lehrerbetriebspraktikum teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer bietet sich die Möglichkeit, die an Auszubildende gestellten Anforderungen und auch körperliche Belastungen selbst zu erfahren und diese Erfahrungen an die SuS weiterzugeben. Sowohl bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, als auch bei der Organisation der Schülerbetriebspraktika im Jahrgang 9, bedeuten diese Kenntnisse einen enormen Zugewinn für die Berufswahlorientierung. Da sich eine Vielzahl der Schulabgänger bei der Suche nach Ausbildungsstellen zunächst auf ihr gewohntes Umfeld konzentriert, können absolvierte Lehrerbetriebspraktika bei der Vermittlung von offenen Stellen oder bei der Kontaktaufnahme mit Unternehmen sehr hilfreich sein. Die Praktikumsstellen sollen deshalb in der Region Bönen liegen, um das wirtschaftliche Umfeld der Gemeinde besser kennen zu lernen und durch den persönlichen Kontakt mit den Betrieben eine stärkere Verknüpfung zwischen Betrieb und Schule zu erreichen. Der HRS bietet sich dabei mit den naheliegenden Industrie- und Gewerbegebieten ein vielfältiges Angebot an möglichen Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Neben dem Kennenlernen von Ausbildungsinhalten und dem Knüpfen von Kontakten, bieten die Praktika den Lehrerinnen und Lehrern zudem einen realen Einblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt, der später in die Unterrichtsgestaltung im Rahmen der ökonomischen Bildung einfließen kann. Bei der Durchführung der Lehrerbetriebspraktika sind folgende Punkte zu beachten: Praktikum in einem anerkannten Ausbildungsberuf, der übli-

cherweise mit einem Realschulabschluss erlernt werden kann; Praktikumsplatz im erweiterten Umfeld der HRS, möglichst in Bönen; Praktikumsdauer von mindestens 3 Tagen; Übernahme der besuchten Unternehmen in eine einzurichtende Datenbank. Der Zeitraum des Praktikums ist so zu wählen, dass die betreffende Lehrkraft in dieser Zeit nicht voll im Unterricht eingesetzt werden muss, es bietet sich beispielsweise die erste Woche des Schülerbetriebspraktikums an, um ein entsprechendes Lehrerbetriebspraktikum zu absolvieren. (Koordinatoren: Frau Arlinghaus und Herr Burrichter)

- StuBo-Arbeitskreise

Der StuBo der HRS trifft sich seit dem Frühjahr 2010 regelmäßig ein bis zwei mal pro Schuljahr mit den Stubos anderer Realschulen. Auf diesen Treffen stellen die Stubos ihre Konzepte zur Berufswahlorientierung vor und sie tauschen sich zu unterschiedlichen Fragen dieses Arbeitsfeldes aus. Außerdem wird versucht, Arbeitsprozesse durch dieses Netzwerk zu optimieren, beispielsweise indem Erfahrungen mit durchgeführten und evaluierten Bausteinen der Berufswahlorientierung an andere Schulen weitergegeben werden. Ferner sind Aktionen wie gemeinsame Betriebsbesichtigungen, Erstellen einer Plattform zum Austausch von Vorlagen und Ähnliches geplant.

Des Weiteren trifft sich der StuBo mit den Stubos der weiteren Bönener Schulen sowie Vertretern von Ausbildungsbetrieben in Bönen. Begleitet werden diese Treffen von Herrn Büchting vom Kreis Unna. In diesen Gesprächen geht es um den Austausch über Kooperationsmöglichkeiten zwischen Betrieben und Schulen in Bönen. Ein wichtiger Aspekt auf diesen Treffen ist die Organisation und anschließende Evaluation der 2011/2012 initiierten Messe von Bönener Betrieben für Bönener Schulen in der Aula des MCGs. (Koordinator: Herr Burrichter)

- Arbeitskreis Schule / Wirtschaft

Eine Lehrerin und zwei Lehrer aus dem Berufswahlorientierungsteam besuchen regelmäßig Veranstaltungen des Arbeitskreises Schule / Wirtschaft. Das beinhaltet vier Betriebsbesichtigungen unterschiedlichster Betriebe, in der Regel mit dem Schwerpunkt Ausbildung. Außerdem werden vom Arbeitskreis einige Sonderveranstaltungen angeboten. Es wurde vereinbart, dass die Informationen und die dort erhaltenden Materialien an den StuBo weitergegeben werden. (Koordinator: Herr Hüwelmeier)

- Wirtschaftssenioren

Ein Mitglied des BWV-Teams hat Kontakt zu den "Wirtschaftssenioren" des Kreises Unna aufgenommen. Ziel dieser Kontaktaufnahme ist die Überprüfung, ob eine Kooperation der "Wirtschaftssenioren" mit der HRS in Frage kommt. Inhalte einer möglichen Kooperation könnten Besuche der Wirtschaftssenioren an der HRS sein, in denen diese unsere SuS bei den Bewerbungsverfahren, aber auch bei der Vorbereitung auf das Berufsleben (Fragen nach Bankkonten, Versicherungen, Umzüge, Wohnungssuche, Berufsschule ...) unterstützen. (Koordinatorin: Frau Gunga)

- Roboter AG

Seit Anfang des Jahres 2015 existiert die Arbeitsgemeinschaft „Roboter“ an der Humboldt-Realschule.

Nachdem die Bewerbung bei der Stiftung Weiterbildung der Wirtschaftsförderung Unna erfolgreich war, wurde die Schule mit zwei Lego-Roboter-Startpaketen ausgestattet. An der AG nehmen regelmäßig bis zu zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 9 teil.

Ziel der AG ist es, den Bau, die Funktion und die anschließende Programmierung von Robotern kennen zu lernen. Bei der Arbeit in der Roboter-AG stehen neben der Programmierung am PC und dem Bau der Roboter vor allem der Spaß und das Interesse am kreativen Umgang mit verschiedenen Materialien im Vordergrund. Die intensive Auseinandersetzung mit dem *Zukunftsbereich Roboter* kombiniert dabei sämtliche Bestandteile der MINT-Fächer und fördert neben dem theoretischen Verständnis für die technischen Abläufe vor allem auch handwerkliche Tätigkeiten, die ansonsten im regulären Unterricht deutlich zu kurz kommen.

Eine große Herausforderung ist die Teilnahme an der World Robot Olympiad (WRO), einem internationalen Wettbewerb, an dem mehr als 20.000 Teams aus über 50 Ländern teilnehmen. Die Teams der Humboldt-Realschule müssen das weltweit identische Thema der WRO möglichst kreativ umsetzen und ihre Projekte am Wettbewerbstag einer Jury präsentieren. Die gesamte Arbeit muss zudem schriftlich und in einem kurzen Video dokumentiert werden. Teamarbeit und Problemlösungsstrategien sind dabei wichtige Komponenten für ein erfolgreiches Abschneiden.

- AG Smart Film Safari

Im Dezember 2013 nahm die Humboldt-Realschule erstmals mit einem Team an der Smart Film Safari des Netzwerks Berufswahl-Siegel statt. Das Team gewann eine Reise nach Berlin, wo der geplante Handyfilm realisiert und vorgestellt wurde. Die HRS wurde gemeinsam mit den anderen Gewinnerschulen zur Siegel-Botschafterschule benannt.

Es ist geplant, auch in den zukünftigen Jahrgängen an diesem Wettbewerb teilzunehmen, sofern sich dafür interessierte Schülerinnen und Schüler und aus der Studentafel idealerweise Lehrerstunden finden lassen.

- Weitere Informationsquellen und weitere Partner

Die HRS ist immer bemüht, möglichst vielseitige Informationsmöglichkeiten zu nutzen, ohne die Schülerinnen und Schüler zu überfrachten. Aus diesem Grunde werden die unsere Schule erreichenden Informationen zur Berufswahlorientierung durch das BW-Team gesichtet und sortiert. Regelmäßig werden die Schülerinnen und Schüler

- über Anmeldezeiträume, Probeunterricht und Tage der offenen Tür an weiterführenden Schulen;
- über offene Ausbildungsstellen;
- über Ausbildungsmessen, Infoveranstaltungen, Speed-Datings, usw.;
- über Möglichkeiten der Unterstützung bei Bewerbungen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, usw;

informiert. Diese Informationen werden

- am Rande des Fachunterrichts mündlich gegeben;
- schriftlich durch entsprechende Materialien wie Broschüren, Flyer, Briefe usw. an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben;
- schriftlich durch entsprechende Plakate oder Aushänge an der Infowand veröffentlicht.

4. Berufswahlorientierung im Unterricht

Folgende Unterrichtseinheiten sind in den einzelnen Jahrgängen und den einzelnen Fächern curricular verankert und setzen sich thematisch mit dem Thema der Berufswahlorientierung auseinander.

4.1 Unterrichtseinheiten/ Projekte in verschiedenen Fächern

Jahrgang (in Ziffern angeben)	Bitte die entsprechenden Fächer eintragen	Bitte die entsprechenden Inhalte eintragen
5	AG Informatik	10-Finger-word (Kooperationspartner: Hellweg Berufskolleg Unna: die AG wird durch Schüler des Kollegs als Unterrichtsvorhaben erteilt)
5/6	Physik	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit „Experimentieren – aber sicher“ „Für alle Fälle – Sicherheitseinrichtungen im Experimentierraum“ „Gefahren des elektrischen Stroms“ bis „Lärm macht krank“ „Sehen und gesehen werden“
5/6	Erdkunde	Nahrungsmittelproduktion, ggf. Besuch eines lokalen landwirtschaftlichen Betriebes Berufe in der Tourismusbranche Arbeiten am Meer und in den Alpen Leben und arbeiten in der Stadt und im Dorf
6	Geschichte	Ur- und Frühgeschichte Entwicklung von Werkzeugen: vom Stein zum Computer Bedingungen für Erfindungen Entwicklung von Technologien und die Folgen für die Gesellschaft: Arbeitsverpflichtung und Arbeitsorganisation, Arbeitsteilung und Kooperation
7	Geschichte	Europäisches Mittelalter Handwerk im Mittelalter
6-8	Französisch	Familienstrukturen Schule und Freizeit sinnvoll gestalten
7/8	Erdkunde	Nachhaltiges Wirtschaften und neue Arbeitsplätze in Extremräumen (Holzwirtschaft, Plantagenwirt-

		schaft, Tourismus) USA: Dienstleistungsgesellschaft Wirtschaftswunder in Asien
7/8	Physik	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit „Maschinen erleichtern die Arbeit“, (Einsatz von Rollen, Hebeln usw. die zur Entlastung der Wirbelsäule dargestellt werden „Funktion der elektrischen Sicherungen, Leitfähigkeit des menschlichen Körpers, Blitzschutz“ Gefahren der Elektrizität
7/8	Politik	Werbewelt – Wirtschaft – Arbeit Rollenbild in der Gesellschaft
8	Mathematik	Zusätzliche (5.) Mathematikstunde zur Einführung in Excel
8	Sozialwissenschaften	Freizeit im Verhältnis zur Arbeitszeit Freizeit und Arbeitslosigkeit
8	Deutsch	Vor- und Nachbereitung der Betriebsbesichtigung Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe
8	Geschichte	Aufbruch in eine neue Zeit - Renaissance und Humanismus: Zeit der Erfindungen: der Buchdruck Der Fernhandel und die Entstehung von Banken
8 (9)	Geschichte	Industrialisierung: Arbeiterbewegung, Arbeitskämpfe, Gewerkschaften und Parteien, Rolle der Frauen
9 (10)	Geschichte	Sozialismus/Planwirtschaft (auch im Vergleich zum Kapitalismus / zur Marktwirtschaft)
9	Französisch	mehr Chancen durch Mehrsprachigkeit: Schüleraustausch und Schulpartnerschaft das französische Schulsystem
9	Erdkunde	Von einer Wirtschaftsgemeinschaft zur Europäischen Union; Gleiche Lebensverhältnisse innerhalb der EU schaffen; Europas Stellung im Welt-handel
9	Mathematik	Bürgerliches Rechnen; Üben von Einstellungstests (in Klasse 9 wird die Förderstunde für das Wiederholen und Festigen der Prozent/ Zins und Flächenberechnung genutzt, damit die Schülerinnen und Schüler fachlich kompetent die Einstellungstest absolvieren können)

9	Deutsch	Praktikumsvor- und nachbereitung inkl. Mappe
9	Sozialwissenschaften	Technologisierung am Arbeitsplatz Interessenkonflikte in der Arbeitswelt
9/10	Physik	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit Radioaktivität: Strahlenschutz und Schutzmaßnahmen
9/10	Englisch	Gesellschaftliche Themen: Umweltschutz, Arbeit, Technologie Vorstellungsgespräche/ Bewerbung
9/10	Erdkunde	Europa: Standortfaktoren, freie Wahl des Arbeitsplatzes Globalisierung: Arbeitsplätze und Arbeitsprozesse weltweit, internationale Arbeitsteilung, Global Player, lokales Handeln mit globalen Folgen, FairTrade ...
10	Geschichte	Integration Chancen und Probleme der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einem vereinigten Europa
10	Französisch	Schule – und danach? (Que faire après la troisième ? : Zukunftspläne entwickeln und verbalisieren, Probleme antizipieren: Berufswünsche von Jugendlichen und Berufsbilder der heutigen Arbeitswelt ; Travailler en France ou en Europe, pourquoi pas ? : Bewerbungsschreiben und Lebenslauf abfassen) Im Ausland arbeiten: Ferienjob, Au pair
9/10	Politik	Berufswahlorientierung Soziale Absicherung - Sozialstaat
10	Sozialwissenschaften	"Geht uns die Arbeit aus?" Ursachen und Ausmaß von Arbeitslosigkeit; Lösungsmöglichkeiten
9/10	Biologie	Wissenschaftliche Arbeitstechniken (Präparieren, Mikroskopieren, Analysieren, Präsentieren, z.B. in der Zellbiologie)
9/10	WP Schulgarten	Praktische Arbeitstechniken, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • diverse Handwerksarbeiten beim Bau und Erhalt neuer Hütten und Unterstände • Anlegen von Beeten, Dachbegrünungen und Wegen

		<ul style="list-style-type: none"> • Kompostieren • Teichpflege • Pflanzenschnitt • Gartenpflege, Säen, Ernten, Verarbeiten von Gartenprodukten
--	--	---

4.2 „Berufswahl“-Unterricht

Mit dem Einstieg der HRS ins KAOA-System im Schuljahr 2013/2014 standen wir vor der Aufgabe, altbewährte Elemente unseres Berufswahlkonzeptes zu erhalten und auf die Vorgaben durch die KAOA-Initiative anzupassen und zudem neue Bestandteile, wie z.B. zusätzliche Beratungsangebote und weitere Berufsfeldererkennungstage, mit aufzunehmen. Um diese organisatorischen Aufgaben zu bewältigen, entschied sich das BW-Team in Absprache mit der Schulleitung, den größten Teil der durch das Land Nordrhein-Westfalen für die veränderten Voraussetzungen in der Berufswahlorientierung an Schulen gewährten Entlastungsstunden in einen „Berufswahl“-Unterricht zu investieren.

Der Berufswahl-Unterricht soll ...

- den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung ihrer eigenen Berufswahlentscheidung bewusst machen;
- den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung unseres BW-Konzeptes bewusst machen;
- die Schülerinnen und Schüler über die einzelnen Bausteine unseres BW-Konzeptes informieren;
- den Schülerinnen und Schülern individuelle Beratungsangebote zur Begleitung ihrer Berufswahlentscheidung anbieten;
- mit den Schülerinnen und Schülern einzelne Bausteine des BW-Konzeptes vor- und nachbereiten;
- die Schule befähigen, durch die KAOA-Initiative geforderte Elemente in der Berufswahl einzuführen, zu evaluieren und zu etablieren;
- die Koordination bestimmter Elemente des BW-Konzeptes durch das BW-Team erleichtern.

Das BW-Team stimmte darin überein, dass eine Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch die Bausteine unseres BW-Konzeptes zumindest in den Jahrgängen acht und neun sowie im ersten Halbjahr des zehnten Schuljahres sinnvoll und daher ein Unterrichtsfach „Berufswahl“ mit einer Wochenstunde in den genannten Jahrgängen wünschenswert wäre. Dies ist jedoch kurz- und voraussichtlich auch mittelfristig mit den vorhandenen Lehrerstunden an der HRS nicht zu realisieren, so dass wir das Angebot eines BW-Faches abhängig von der jeweiligen Lehrerversorgung zunächst nur in einem oder in zwei Schulhalbjahren des achten Jahrgangs anbieten werden.

Inhalte des Berufswahl-Unterrichtes in Klasse 8, 1. Halbjahr:

- Vorstellen des BW-Konzeptes;
- Vorstellen des Berufswahlsiegels;
- Einführen des Nachschlagewerkes „Berufe aktuell“;
- Auseinandersetzung mit eigenen Fähigkeiten und Interessen durch Selbst- und Fremdeinschätzungen;
- Auseinandersetzung mit exemplarischen Berufsfeldern und Berufen;
- Einführung in MINT-Berufe;
- Vor-/Nachbereitung der Potentialanalyse;

- Einführung des Berufswahlpasses;
- Ggf. Vor-/Nachbereitung weiterer in diesem Zeitraum stattfindender Berufswahl-orientierungsmaßnahmen.

Inhalte des Berufswahl-Unterrichts in Klasse 8, 2. Halbjahr:

- Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Potentialanalyse;
- Erarbeitung der zu den ermittelten Kompetenzen passenden Berufsfelder;
- Kennenlernen von Recherchemöglichkeiten für Praktikums- und Ausbildungsplatzsuchen;
- Suche nach geeigneten Betrieben für die Berufsfeldererkennungstage;
- Reflexion der Berufsfeldererkennungstage;
- Beginn der Suche nach geeigneten Plätzen für das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum in Klasse 9;
- Einüben mündlicher oder fernmündlicher Praktikumsplatzanfragen;
- Vorstellen geeigneter Bewerbungswege (persönlich, telefonisch, schriftlich);
- Ggf. Vor-/Nachbereitung weiterer in diesem Zeitraum stattfindender Berufswahl-orientierungsmaßnahmen.

4.3 Das Lernen lernen

Gleichzeitig stellt das Projekt des "Lernen lernens", welches von Klasse 5 bis 8 durchgeführt wird, eine effiziente Vorbereitung für den späteren Lebensweg dar. Hier setzen sich die Schüler mit dem Prozess des menschlichen Lernens auseinander und erhalten Einsichten in allgemein verbindliche Lerngesetze.

Dies versetzt sie in die Lage, ihre eigenen Lern- und Arbeitsabläufe systematisch, d.h. geplant, strukturiert und effektiv zu gestalten, um so Leistungsüberprüfungen erfolgreich bewältigen zu können.

Neben den für das menschliche Lernverhalten gültigen Gesetzmäßigkeiten erwerben die Schülerinnen und Schüler daher arbeitsmethodische Grundfertigkeiten, u.a. zur Heftführung, Anfertigung von Hausaufgaben, Vorbereitung auf Prüfungen und zur Beschaffung, Verarbeitung und Vermittlung von Informationen.

Der Erwerb fundamentaler Arbeits- und Lerntechniken führt die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit.

Die vermittelten Arbeits- und Lerntechniken stellen darüber hinaus wichtige berufsrelevante Schlüsselqualifikationen dar.

Indem sich die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit aneignen, selbstgesteuert zu lernen, verfügen sie im Idealfall über eine lebenslange Lernkompetenz, die gemeinsam mit der Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie einer ausgeprägten Medienkompetenz zum Kern der Schlüsselqualifikationen zählt.

Um den Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass die erlernten Methoden nicht nur für die Schule, sondern vor allem auch für das sich anschließende Berufsleben wichtig sind, werden die Materialien dieser Methodentage in einem Methodenordner gesammelt.

In den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 erfolgte eine umfassende Evaluation. Jeder Schwerpunkttag wurde kritisch ausgewertet, die Materialien überarbeitet und aktualisiert, Themen neu zusammengestellt. Das Projekt endet nun am Ende der Jahrgangsstufe 8, gleichzeitig wurden Aspekte des sozialen Lernens z.B. in Form des Klassenrates in die Konzeption eingefügt. (Kordinator: Herr Bläsing)

4.4 Individuelle Förderung

Durch die Einführung eines Förderbandes im Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2008/09 wurde der Aufbau eines Konzeptes zur individuellen Förderung der Schüler eingeleitet. Seit dem Schuljahr 2011/12 nehmen alle Schüler der Erprobungsstufe (Jg. 5/6) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an einem Förderunterricht im Rahmen eines einstündigen Förderbandes teil, wobei die Schüler im jeweiligen Fach entsprechend ihren Voraussetzungen entweder einer Fördergruppe zur Beseitigung vorhandener Schwächen oder aber einer Fördergruppe zur Stärkung bereits ausgeprägter Stärken zugeteilt werden auf der Grundlage der Evaluation der Ausgangslage. Ergänzt wird die individuelle Förderung durch den LRS-Unterricht als Teil des Förderbandes, aber auch als Angebot für Schüler der Jg. 7/8.

Darüber hinaus werden die für die individuelle Förderung genutzten Ergänzungsstunden in Jg. 6 für einen einstündigen Informatikunterricht für alle Schüler im Klassenverband genutzt, um die Schüler in die Nutzung des PCs einzuführen (v. a. Word).

In der Jg. 8 wird in diesem Kontext der Mathematikunterricht um eine Wochenstunde ergänzt zur Vermittlung der Grundlagen des Programms Excel.

Im Rahmen der Prüfungsvorbereitung auf den Schulabschluss wird sofern von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden möglich ein Förderangebot in Form einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft in Mathematik und/oder Englisch für die Schüler der Jg.10 eingerichtet.

Im Hinblick auf die im Schuljahr 2016/17 anstehende Qualitätsanalyse durch die Schulaufsicht bildet die Fortentwicklung des schuleigenen Konzeptes zur individuellen Förderung der Schüler einen der von der HRS gewählten Entwicklungsschwerpunkte. Hierbei geht es um eine Ausweitung des binnendifferenzierten Arbeitens im Fachunterricht. Alle Fachkonferenzen arbeiten an der Erstellung entsprechender Konzepte und Materialien. (Koordinatoren: Frau Arlinghaus und Herr Bläsing)

5. Ökonomische Bildung im Kontext der Berufswahlorientierung

5.1 Unsere Zielsetzung

Die heutige Lebenssituation ist in zentraler Weise durch Technik und Ökonomie geprägt.

Aus diesem Grund soll den Schülern/Innen eine zeitgemäße, fundierte technische und ökonomische Allgemeinbildung vermittelt werden.

Es ist unser Ziel, die immer komplexer werdenden wirtschaftlichen Zusammenhänge und ihre Auswirkungen auf zentrale Lebensbereiche durchschaubar und begreifbar zu machen. Die Schüler/Innen sollen befähigt werden, die Anforderungen technisch ökonomisch geprägter Lebenssituationen sachkompetent, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst zu meistern. Sie sollen künftige Alltagsprobleme bewältigen können und zu einer Teilnahme am wirtschaftlichen Leben als Konsument, Arbeitnehmer und mündiger Bürger befähigt werden.

Den Kindern und Jugendlichen soll bewusst werden, dass ihnen eine große Verantwortung für die Folgen ihres wirtschaftlichen Handelns zukommt, dass ökonomisches Handeln Auswirkungen auf sie selbst, andere und die Umwelt hat.

Auf der Ebene der Unterrichtsziele bedeutet dies für die ökonomische Bildung an unsere Schule:

Die Schüler/Innen sollen

verstehen lernen, was Wirtschaft ist, warum und wie gewirtschaftet wird und wie Wirtschaftssysteme funktionieren

Einblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt erhalten und es sollen ihnen die bestimmenden Faktoren, Wesensmerkmale und Grundprobleme, die Gegebenheiten und Erfordernisse unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung aufgezeigt werden

Einsicht gewinnen in die Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft und die Bedeutung der Wirtschaft für den einzelnen und für die Gesellschaft, sowie die Auswirkungen auf die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung verstehen lernen

im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Entscheidungsbereich zur sachlich fundierten Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, zur Selbstständigkeit und zum Verantwortungsbewusstsein geführt werden.

5.2 Unsere Umsetzung der Ziele / Unterrichtsinhalte

Ökonomische Bildung ist Teil einer umfassenden Gesellschaftslehre, in der die Fächer Erdkunde und Geschichte einbezogen sind. Kulturgeographische sowie wirtschafts- und sozialhistorische Aspekte sind selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts.

Der wesentliche Schwerpunkt der ökonomischen Bildung liegt in den Fächern Politik und Sozialwissenschaften. Neben Unterrichtsreihen, deren Schwerpunkt naturgemäß auf wirtschaftlichen Inhalten liegt, wird auch bei Themen mit eher politischem oder sozialem Hauptgewicht der ökonomische Zusammenhang verdeutlicht.

In Politik und Sozialwissenschaften setzen sich die Schüler mit folgenden Inhalten (die auch die Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände NW, der Studienkreis Schule/Wirtschaft und der Realschullehrerverband gefordert haben, vgl. Bildung real 5/99) auseinander:

- Konsum
- Markt, Preisentstehung
- Ökonomie der Freizeitgestaltung
- Vorsorge (Sparen, Versichern)
- Einkommensentstehung, -arten
- Einkommensverwendung
- Berufswahl / Berufswechsel
- Stellung im Unternehmen / am Arbeitsplatz
- Arbeitseinkommen
- Zahlung von Steuern
- Inanspruchnahme öffentlicher Güter
- Gesamtwirtschaftliche Entwicklung (Krisen, Wandel)
- Einkommens- und Vermögensverteilung

- Soziale Sicherung
- Umwelt und Wirtschaft
- internationale wirtschaftliche Beziehungen (Handel, Währung)
- Wirtschaftsordnungen (Koordinatorin: Frau Gunga)

6. Konzept der Berufswahlberatung an der HRS

Im Zuge der KAOA-Initiative haben wir uns dazu verpflichtet, unsere Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse regelmäßig hinsichtlich des Berufswahlprozesses zu beraten. Mit den bestehenden Ressourcen versuchen wir diese Beratung in folgender Weise sicherzustellen:

- Klasse 8, 1. Halbjahr: Einstündiger Unterricht „Berufswahl“ in allen achten Klassen durch die Mitglieder des BWV-Teams. Im Zuge dieses Unterrichts wird der Berufswahlpass eingeführt; es werden erste Selbst- und Fremdeinschätzungen zu Kompetenzen und Interessen vorgenommen; Informationsquellen zum Thema Berufswahl vorgestellt, wenn möglich die Potentialanalyse durchgeführt und die Berufsfelderkundungen vorbereitet. (Koordinatoren: Herr Burrichter und Herr Hüwelmeyer)
- Klasse 8, 2. Halbjahr: Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ggf. auch der Eltern nach Bedarf durch die Klassenlehrer (z.B. zur Unterstützung der Berufsfelderkundungen), durch die Mitarbeiter des für die Potentialanalyse beauftragten Instituts, durch die StuBos und im Zuge der Bewerbungstrainings. (Koordinatoren: Herr Hüwelmeyer und Herr Burrichter)
- Klasse 9, 1. Halbjahr: Das erste Halbjahr in Klasse 9 steht ganz im Zeichen des dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikums. In Vorbereitung dessen findet Beratung, bei Bedarf auch individuell, insbesondere durch die Deutsch- und Klassenlehrer und ggf. durch die StuBos statt. Während des Praktikums und nach dem Praktikum werden die Schülerinnen und Schüler von den Deutsch- und Klassenlehrern betreut und nach ihren Erkenntnissen aus dieser Erfahrung befragt. (Koordinator: Herr Burrichter und die Deutschlehrer)
- Klasse 9, 2. Halbjahr: Spätestens ab diesem Zeitraum setzt die professionelle und individuelle Beratung durch die Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit, derzeit Herr Sporkert, ein. Mögliche Absprachen werden im Protokoll der Schritte zur Berufswahl schriftlich fixiert und im Berufswahlpass gesammelt. (Koordinator: Herr Lange)

- Klasse 10, 1. Halbjahr: Individuelle Beratungsgespräche, gerne auch mit den Eltern, durch eine/n Mitarbeiter/in der Agentur für Arbeit und/oder einen der beiden StuBos unserer Schule. Die Schülerinnen und Schüler werden persönlich eingeladen und erhalten während der Schulzeit Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Mitarbeiterin. In diesen Gesprächen soll auf die Erkenntnisse aus den vorherigen Gesprächen, z. B. mithilfe des Protokolls der Schritte zur Berufswahl, eingegangen werden. (Kordinator: Herr Lange)

- Klasse 10, 2. Halbjahr: Individuelle Beratung bei Bedarf durch die Klassenlehrer und ggf. die StuBos sowie ggf. die Schulleitung. (Koordinatoren: Frau Arlinghaus und Herr Burrichter)

Ergänzt wird dieses Beratungskonzept durch die Bausteine des Berufswahlkonzeptes, in denen Gäste an unsere Schule zur Information und Beratung eingeladen werden (z.B. IHK, Handwerkskammer, Berufskollegs, Unternehmen, ...) oder in denen die Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schule mit Fachleuten ins Gespräch kommen können (Besuch von Messen, Bewerbungstrainings, Berufsfelderkundungen, ...).

Beratung der Eltern findet ebenfalls durch die eingeladenen Gäste sowie durch die Mitarbeiter der Agentur für Arbeit, im Zuge der Auswertung der Potentialanalyse sowie auf den drei Elternsprechtagen pro Schuljahr statt.

Um einen Überblick über die Beratungsgespräche und den bisherigen Verlauf der Berufswahlorientierung zu haben, wird im Schuljahr 2015/2016 das „Protokoll der Schritte zur Berufswahl eingeführt“, in dem die Bausteine, an denen die Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben sowie Gesprächsergebnisse nebst Zielvereinbarungen protokolliert werden. Diese Seite wird in den Berufswahlpässen aufbewahrt.

6.1 Protokoll der Schritte zur Berufswahl

Protokoll der Schritte zur Berufswahl

Von: _____

Teilgenommen:

Klasse 8:

- Einführung des Berufswahlpasses
- Teilnahme an einer Potentialanalyse
- Auswertung der Potentialanalyse in einem persönlichen Gespräch
- Teilnahme an Berufsfelderkundungen/Betriebsbesichtigungen o. Ä.
- Besuch eines Berufsinformationszentrums (BIZ)
- Teilnahme an einem Bewerbungstraining
- Sonstiges: _____

Klasse 9:

- Teilnahme am 3-wöchigen Schülerbetriebspraktikum
bei: _____ als: _____
- Persönliches Beratungsgespräch mit einem Lehrer der HRS oder einem Mitarbeiter der
Agentur für Arbeit am: _____ bei: _____
Inhalte: _____

Vereinbarung: _____

- Teilnahme an einem Bewerbungstraining
- Besuch einer Ausbildungsmesse
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen von Auszubildenden oder anderen Gästen
- Sonstiges: _____

Klasse 10:

- Persönliches Beratungsgespräch mit einem Lehrer der HRS oder einem Mitarbeiter der
Agentur für Arbeit am: _____ bei: _____
Inhalte: _____

Vereinbarung: _____

- Besuch einer Ausbildungsmesse
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen von Auszubildenden oder anderen Gästen
- Teilnahme an einer Informationsveranstaltung von Berufskollegs oder anderen Schulen
- Sonstiges: _____

→ **Nach meinem Abschluss an der HRS beginne ich:** _____

Ein unterschriebener Vertrag/eine Anmeldebestätigung liegt seit _____ vor.

Unterschrift des Schülers: _____

7. Adressen der Kooperationspartner

Arbeitskreis der regionalen StuBos

Organisatorin Birgit Becker
Realschule Lünen-Altünen
Rudolph-Nagell-Str. 23
44534 Lünen
Tel.: 02306 – 7089-0
Email: beckbir@aol.com

Arbeitskreis Wirtschaft–Schule – Unternehmensverband Westfalen-Mitte e.V.

Marker Allee 90
59071 Hamm
Tel.: 02381 – 98085-0
Fax: 02381 – 8800-17

Ausbildungsbotschafter (AzuBos) - Stiftung Weiterbildung des Kreises Unna

Ansprechpartner Martin Müller
Friedrich-Ebert-Str. 19
59425 Unna
Tel.: 02303 – 27-39 90
Email: m.mueller@wfg-kreis-unna.de

Ausbildungsmesse Bönen - Wirtschaftsförderung des Kreises Unna

Ansprechpartner Jens Büchting
Friedrich-Ebert-Str. 19
59425 Unna
Tel.: 02303 – 27-35 90
Email: j.buechting@wfg-kreis-unna.de

Bewerbungstraining - AOK

AOK Nordwest; Herr Gerd de Jong
Märkische Str. 2
59423 Unna
Tel.: 0 23 03 – 201 224
PC-Fax: 0 231 – 4194 7330

Bewerbungstraining – Barmer/GEK

Barmer/GEK Hamm

Julia Harkebusch

Westenwall 14

59065 Hamm

Tel.: 0800/33206077-6315

Fax: 0800/33206077-6349

Mobil: 0151/18234528

Email: julia.harkebusch@barmer-gek.de

Info-Veranstaltungen - Handwerkskammer Dortmund

Martin Tembaak, Ansprechpartner Schulen

Reinoldistraße 7-9

Tel: 0231 – 54 93-454

Email: martin.tembaak@hwk-do.de

Info-Veranstaltungen - IHK Dortmund (Zweigstelle Hamm)

Stefan Nees

Südstraße 29

59065 Hamm

Tel.: 02381 – 92 141-12

Fax: 0231 – 54 17-105

Email: s.nees@dortmund.ihk.de

KAoA Kein Abschluss ohne Anschluss – Koordinierungsstelle des Kreises Unna

Fachbereich Schule und Bildung

Ansprechpartner: Walter Marsiske und Frau Kunzner

Parkstraße 42

59425 Unna

Tel.: 02303 – 2710-40

Email: walter.marsiske@kreis-unna.de

Kontakt mit der Agentur für Arbeit

Frau Marlies Langhorst / Herr Sporkert

Agentur für Arbeit Unna

Nordring 14 – 18

59423 Unna

Tel.: 02303 – 2807-122

Fax: 02303 – 2807-277

Email: berufsberatung-unna@arbeitsagentur.de

Kooperationspartner Hellweg-Berufskolleg Unna

Frau Seifert und Herr Marek

Platanenallee 18

59245 Unna

Tel.: 02303-271244

Fax: 02303-272599

Email: seifert@hellweg-bk.de

Kooperationspartner PharmLog Logistik GmbH

Ansprechpartnerin Frau Venema

Siemensstraße 1

59199 Bönen

Tel.: 02383-9303

Email: venema@pharmlog.de

Messe Perspektive Technik - Wirtschaftsförderung des Kreises Unna

Ansprechpartnerin Anica Althoff

Friedrich-Ebert-Str. 19

59425 Unna

Tel.: 02303 – 27-19 90

Email: a.althoff@wfg-kreis-unna.de

Potentialanalyse Werkstatt im Kreis Unna

Ansprechpartnerin Vera Brügge

Nordring 43

59423 Unna

Tel.: 02303 – 2805 183

Mobil: 0151 – 16711192

Fax: 02303 – 2805 200

Email: v.bruegge@werkstatt-im-kreis-unna.de

Qualitätssiegel Schule – Beruf - Stiftung Weiterbildung des Kreises Unna

Ansprechpartnerin Victoria Berntzen

Friedrich-Ebert-Str. 19

59425 Unna

Tel.: 02303 – 27-19 90

Email: v.berntzen@wfg-kreis-unna.de

StuBos aus Bönen

Marie-Curie-Gymnasium:

Herr Wegmann

02383 – 9699-20

mcgboenen@t-online.de

Pestalozzi-Hauptschule:

Herr Kleine

02383 – 92112-123

a.kleine@phsboenen.de

8. Evaluation

Jeder der durchgeführten Bausteine wird nach seiner Durchführung im Gespräch mit den Schülern und den jeweiligen Kollegen im Hinblick auf Vor- bzw. Nachteile besprochen. Mitunter werden diese Gespräche durch entsprechende Evaluationsbögen, z.B. beim Praktikum und bei Betriebsbesichtigungen, ergänzt. Dabei profitiert die Steuerungsgruppe von den festen Ansprechpartnern, die für die Planung, Durchführung und Auswertung der jeweiligen Bausteine verantwortlich sind. Gerade diese festen Ansprechpartner ermöglichen eine Transparenz für die anderen Kollegen, sie bieten den Kooperationspartnern einen konstanten und zuverlässigen Ansprechpartner und ermöglichen ein spontanes Agieren, falls dieses nötig ist.

Die Reflexion einzelner BW-Elemente von Seiten der Schüler liegt uns besonders am Herzen. Nach jeder berufswahlorientierenden Maßnahme erhalten die Schülerinnen und Schülern gegenüber den Mitgliedern des BW-Teams oder gegenüber den Klassenlehrern Gelegenheit, ihre Eindrücke der jeweiligen Aktion wiederzugeben und ggf. auch Kritik zu üben. Für die Auswertung des Praktikums wie auch der Betriebsbesichtigung werden im Deutschunterricht mehrere Stunden verwendet. So werden die besichtigten Betriebe in Klasse 8 jeweils durch mithilfe von Plakaten visualisierten Kurzvorträgen den anderen Schülerinnen und Schülern einer Klasse vorgestellt. Dadurch werden die Be-

etriebsbesichtigungen nicht nur evaluiert, vielmehr dienen die Vorträge als Multiplikatoren, so dass die Schülerinnen und Schüler auch einen Eindruck von den Betrieben erhalten, die sie selbst gar nicht besucht haben.

Ausblick

Im Schuljahr 2007/2008 wurde unserer Schule das Qualitätssiegel Schule – Beruf erteilt, welches belegt, dass unser Konzept der Berufswahlorientierung hohen Ansprüchen gerecht wird und wir bereits zu diesem Zeitpunkt auf einem sehr hohen Niveau gearbeitet haben. Das Siegel konnten wir 2011/2012 erfolgreich rezertifizieren. Im Schuljahr 2013/2014 wurden wir zur Botschaftersiegelschule ernannt.

Seit 2013/2014 beteiligen wir uns an der landesweiten KAoA-Initiative.

Ziele in den kommenden Schuljahren sind es, alle Bausteine der KAoA -Initiative mit dem bestehenden Berufswahlkonzept zu vereinbaren und umzusetzen. Ferner möchten wir das Qualitätssiegel erfolgreich (re)rezertifizieren lassen und den hohen Standard, der durch die zahlreichen und vielfältigen Bausteine und Unterrichtsinhalte erreicht wird, halten und optimieren. Daraus ergeben sich folgende Ziele für die nächsten Jahre:

- Umsetzung aller Bausteine der landesweiten KAoA-Initiative;
- (Re-)Rezertifizierung des Qualitätssiegels Schule – Beruf;
- Implementierung und Evaluation unseres Beratungsangebotes auf Basis der KAoA-Vorgaben;
- Die Anpassung der von uns umgesetzten Berufsfelderkundungstage an die ursprünglichen KAoA-Standards mit drei vollen Erkundungstagen, die neben Betriebsbesichtigungen und Informationen auch das selbsttätige Ausprobieren der Schülerinnen und Schüler und damit die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Berufen fördern;
- Erweiterung und Evaluation der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern;
- Eingehen weiterer Kooperationen;
- Nachhaltige Implementierung des Lehrerbetriebspraktikums an der HRS.

Die oben genannten Ziele, insbesondere die mit der KAoA-Initiative einhergehenden Veränderungen, sind langfristig nach der Einführung zu evaluieren und anschließend zu optimieren. Dazu gehört auf lange Sicht auch das Ziel, die bestehenden Bausteine des Berufswahlkonzeptes so umzusetzen, dass die bestehenden Ressourcen an Lehrerarbeitszeit weniger als zurzeit strapaziert werden.